



# HEIDELBERG Wie blieb!

Nr. 6



Zeitung von Vertrauensleuten und Kollegen/innen für Kollegen/innen bei Heidelberg Kiel · 7.3.2003

## Urabstimmung auf vollen Touren

### BEREITS NACH KURZER ZEIT HOHE WAHLBETEILIGUNG

Pünktlich um 5.30 Uhr begann in der Dr.-Hell-Strasse vor dem großen Tor bei eisigem Wind die Urabstimmung. „Bist Du bereit, für die Durchsetzung unserer Forderungen mit allen gewerkschaftlichen Mitteln, einschließlich des Streiks, einzutreten?“ war die Frage an die IG Metall Mitglieder. IG Metall Vertrauensleute konnten pünktlich die Wahllokale eröffnen. Alles war in den vergangenen Tagen vorbereitet und organisiert worden. Bereits um 8.15 Uhr ergab die erste Zwischenzählung: 390 MetallerInnen haben bereits abgestimmt. Eine Stunde später waren es 460.

„Die vielen aufmunternden Worte, das Schulterklopfen und die Anerkennung für unsere bisherige Arbeit haben gut getan“, so Christel Herrmann, Vertrauensfrau der IG Metall. Christel war von 5.30 Uhr bis 11.00 Uhr für das Wahllokal eingeteilt und ist morgen wieder dabei.

Einzige Panne am Morgen: Über Nacht waren die Kugelschreiber im Wahlcontainer deponiert und eingefroren. Mit ein paar Feuerzeugen war aber auch die Frage schnell geklärt.

## Säbelrasseln der Werksleitung

Mit einem Aushang an alle **lieben** MitarbeiterInnen meldete sich die Werksleitung aus der Sprachlosigkeit zurück. „Wir sehen keine Veranlassung, dass in Tarifverhandlungen eingetreten wird . . .“ so eine der Formulierungen der Werksleitung. Diese Reaktion war zu erwarten, ist aber unnötig. Wer Türen zuschlägt, muss sie auch wieder aufmachen. Außerdem haben wir nicht vergessen, wie lange Verträge aus dem Betriebsverfassungsgesetz mit dem Vorstand halten.

„Wir werden daher gerichtliche Hilfe zur Verhinderung eines derartigen Streiks in Anspruch nehmen . . .“ eine weitere Formulierung unterzeichnet von Herrn Kenn. Christian Schoof, Verhandlungsführer der IG Metall für Heidelberg und Bezirkssekretär nahm die Ankündigung juristischer Schritte gelassen. Schoof, selber frühmorgens vor dem Heidelberger Tor : „Dieses Säbelrasseln kennen wir schon. Wenn es argumentativ nicht mehr weiter geht, dann wird mit dem Gericht gedroht und versucht einzuschüchtern . . . Kein Grund zur Unruhe.“

## Jürgen Fenske solidarisch

„Ich drücke Euch beide Daumen“, so Jürgen Fenske gestern morgen vor dem Tor. „Was wir politisch weiter zu Eurer

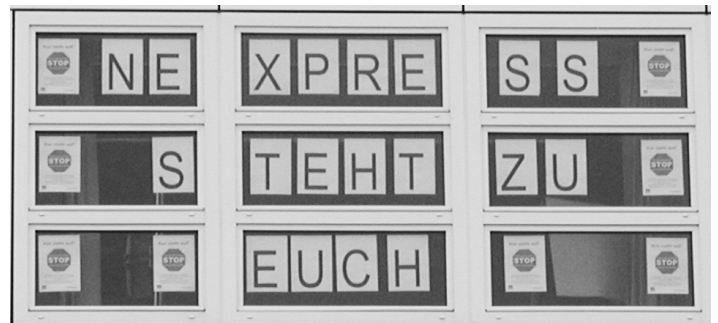
Unterstützung organisieren können, das werden wir tun.“ Der Sozialdemokrat ließ es nicht bei guten Worten. Bereits um 5.30 Uhr stellte er sich an unsere Seite und organisierte kurzfristig warmen Tee und Kaffee. Danke.

## Interview nur im Warmen?

Das Nordschau-Magazin bekam gestern morgen einen Korb. Nicht von uns. Wir bedanken uns für die Berichterstattung. Dem Wunsch auf ein Interview vor dem Tor wollte Herr Kenn nicht nachkommen. Er ließ ins Werk bitten.

## Nexpress: Wir stehen zu Euch!

In Großbuchstaben, hoch über dem Urabstimmungslokal, signalisierte die Belegschaft der Nexpress ihre Solidarität. „Haltet durch. Macht weiter so. Wir sind solidarisch!“ so Sven Hasse, Betriebsratsvorsitzender der Nexpress gestern morgen zu Wie blieb. „Wir wollen mit Euch die Arbeit in Kiel halten. Wir sind selber betroffen und wissen was eine Verlagerung nach Rochester für uns bedeutet. Dort wo wir können, werden wir Euch weiter unterstützen.“



Heute 14.00 Uhr

## Öffentliche Auszählung der Urabstimmung vor dem Tor

### Aufforderung:

An die Nachzügler.

**Nehmt Euer Stimmrecht wahr!  
Stärkt uns durch eine hohe  
Wahlbeteiligung!**